

auf hinweisen, daß eine langfristige Planung der Parteiarbeit notwendig ist, um vorausschauend die politisch-ideologische Arbeit der Grundorganisation auf die Hauptaufgaben zu richten und rechtzeitig alle Parteimitglieder darauf vorzubereiten. So werden langfristig einige Themen festgehalten: Einschätzung der politischen Situation in der Genossenschaft, Standpunkt zur Plandiskussion, Gedanken zur Vervollkommnung der Kooperationsbeziehungen, Stellungnahme zur Anwendung der sozialistischen Betriebswirtschaft, Einschätzung des Wettbewerbs, Stand der Kandidatengewinnung, Berichterstattung von Parteigruppenorganisatoren, Bericht über die Arbeit mit den Frauen usw.

Die planmäßige Leitung der Parteiarbeit hat dazu beigetragen, in der Genossenschaft politische Aufgeschlossenheit zu erzeugen und damit eine wichtige Voraussetzung für die ökonomischen Erfolge der LPG zu schaffen. Aber die Genossen in Groß Ziethen werden in ihrem Rechenschaftsbericht auch einschätzen, daß in der Vergangenheit oft noch zu viel Aufgaben in den Arbeitsplänen enthalten waren. Das führte dann manchmal dazu, daß die eine oder andere Aufgabe nicht zufriedenstellend oder nicht zum richtigen Zeitpunkt gelöst werden konnte.

Kollektivität — Verantwortung

Die Wirksamkeit einer Parteileitung hängt wesentlich davon ab, wie die Kollektivität der Leitung und die Einzelverantwortung ihrer Mitglieder entwickelt sind. Dazu sollte im Rechenschaftsbericht Stellung genommen werden. Die kollektive Beratung der Probleme bedeutet Ausnutzung der vielfältigen Kenntnisse und Erfahrungen der Leitungsmitglieder. Sie zwingt die Leitungsmitglieder zur klaren Stellungnahme und fördert ihre Aktivität. Kollektivität bedeu-

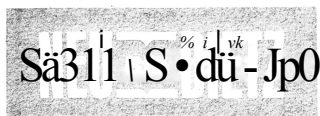
tet aber auch, daß jedes Leitungsmitglied entsprechend seinen Fähigkeiten Verantwortung übernimmt.

Wie wird die Kollektivität der Parteileitung der LPG Groß Ziethen von den Genossen eingeschätzt? Vorausschicken muß man, daß die sieben Leitungsmitglieder an wichtigen Abschnitten der Produktion stehen, also damit ein relativ guter Überblick über die Lage im Betrieb möglich ist. Der Parteisekretär, Genosse Johann Labas, ist in der Viehwirtschaft tätig, weitere Leitungsmitglieder sind u. a. der Feldbaubrigadier, der Speichermeister, der Arbeitsgruppenleiter Zierpflanzenbau, die Buchhalterin.

In der Parteileitung werden die aufgeworfenen Fragen gemeinsam diskutiert, die Leitungsmitglieder tragen mit ihren Gedanken zur kollektiven Meinung bei. Wenn der Parteisekretär die Anleitung der Kreisleitung zur Durchführung bestimmter ZK-Beschlüsse auswertet, wenn er darlegt, wie er sich die Verwirklichung einer Aufgabe aus dem Arbeitsplan der Parteileitung denkt, stets haben die Genossen eine Meinung dazu. Zur Beratung bestimmter Fragen werden auch andere Genossen der Grundorganisation eingeladen.

Doch sind die Genossen damit noch nicht zufrieden. Sie werden im Rechenschaftsbericht der Parteileitung zum Beispiel sagen, daß es nicht genügt, wenn die Leitungsmitglieder gut auf die Produktionsabschnitte verteilt sind. Nötig ist für die kollektive Arbeit, spezielle Verantwortungsgebiete für jedes Leitungsmitglied konkreter zu bestimmen und auch mehr mit Aufträgen zu arbeiten. Das müßte der Parteisekretär organisieren.

Die Genossen bewiesen das an der Vorbereitung der Parteileitungssitzungen. Diese müßte gründlicher erfolgen, sagten sie. Das brauchte nicht



„Zu einigen aktuellen Fragen der Parteiarbeit“. Unter diesem Titel veröffentlicht der Dietz Verlag in der Schriftenreihe „Der Parteiarbeiter“ eine Vorlesung von **Erich Honecker**, Mitglied des Politbüros, die er im Dezember

1968 an der Parteihochschule hielt. Genosse Erich Honecker befaßte sich in dieser Vorlesung mit folgenden drei Fragenkomplexen:

I. Die 9. Tagung des Zentralkomitees und die weitere Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft in der DDR.

II. Zu den nächsten Aufgaben bei der Verwirklichung des ökonomischen Systems des Sozialismus

und zu einigen Fragen der wissenschaftlichen Führungstätigkeit.

III. Zur Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen.

Im ersten Komplex geht er davon aus, daß der Volkswirtschaftsplan 1969 und der Plan 1970 die* Entwicklung des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus auf der Grundlage der Beschlüsse der 9. Tagung zum Inhalt haben. Die Arbeit der Par-